

Die **BEV** Risiko & Mut Technik



Sich mit Risiken auseinandersetzen – aber nicht darauf fixieren

Die Furcht vor dem Restrisiko

Vielleicht kennst Du den hübschen Sketch des Münchner Komikers Karl Valentin, in dem es darum geht, dass er sein Haus verkaufen möchte.

Am Ende fragt ihn Lisl Karlstadt, die »Käuferin«, ob er selbst sich auch wieder ein neues Haus suchen werde. Er antwortet: »Nie-mals mehr! Ich suche ein altes, tausend Meter tiefes Bergwerk zu mieten.«

Auf die Frage nach dem Grund dieser seltsamen Idee kommt heraus, dass Valentin Angst »vor Meteorsteinen« hat.

Karlstadt meint: »Aber Meteorsteine sind doch so selten.«

Darauf antwortet Valentin: »Schon, aber bei mir geht die Sicherheit über die Seltenheit.«



Mit einer ganz ähnlichen Einstellung gehen anscheinend manche an Entscheidungen heran, die irgendeine Veränderung in ihrem Leben bewirken könnten. Sie fokussieren sich auf den Aspekt: ›Aber ist das nicht vielleicht riskant?‹

Damit ich das von vornherein klarstelle: Selbstverständlich ist es richtig, bei seinen Entscheidungen auch an mögliche Risiken zu denken. Aber man sollte es auf die richtige Weise tun.

Genau darum soll es hier gehen. Auf den folgenden Seiten beschreibe ich, wie sich Profis mit möglichen Risiken auseinandersetzen, die eine Entscheidung mit sich bringen könnte.



Schon vorab möchte ich hier die wichtigste Grundregel nennen:

Blende das Risiko nicht aus. Aber vermeide es, Dich darauf zu fixieren.

Wenn Du Dich aktiv mit einem Risiko auseinandersetzt, kann das paradoxerweise helfen, Deine Fixierung darauf aufzulösen.

Nehmen wir wieder ein einfaches Beispiel. Gerade unter dem Aspekt des Umweltschutzes kann es sinnvoll sein, sein Haus von einer Öl- auf eine Gasheizung umzustellen.

Falls Du von klein auf mit dem Energieträger Gas aufgewachsen bist, weißt Du jetzt vielleicht nicht, worauf ich hinauswill. Falls Du aber zu denen gehörst, die erst in den letzten Jahren oder Jahrzehnten im Zuge der ständigen Erweiterung des Gasnetzes angeschlossen haben oder bei denen ein Anschluss zur Debatte stand oder steht, denkst Du möglicherweise sofort an die eine oder andere einschlägige Diskussion mit Angehörigen, Freunden oder Bekannten.

Jedenfalls gibt es immer wieder Menschen, die bei dem Stichwort »Gas« als Erstes an die Explosionsgefahr denken und daher diese Option strikt ablehnen. Durch ihr Gehirn geistern sofort schreckliche Bilder von Häusern, von denen nach einer Gasexplosion nur noch ein riesiger Trümmerhaufen übrig geblieben ist.

Das Ergebnis: Bei ihnen entsteht die Einstellung: »Gas ist mir einfach unheimlich«.

Nun gibt es ein gewisses Restrisiko einer Gasexplosion tatsächlich. Aber wie relevant ist es denn, wenn es um die Entscheidung geht, eine Gasheizung ins eigene Haus einzubauen?

Um Dich in ähnlichen Fällen zu unterstützen, habe ich die BEV Risiko & Mut Technik entwickelt. Damit hast Du ein ausgezeichnetes Tool an der Hand, um Risiken, die Einfluss auf Deine Entscheidung haben, richtig einzuordnen.

Die BEV Risiko & Mut Technik ist ideal für Fälle, in denen Du merkst, dass ein bestimmtes Risiko eine Entscheidung, die Du treffen musst oder willst, dominiert. Es können auch mehrere Risiken sein, die hier eine Rolle spielen.

Möglicherweise kannst Du nach der richtigen Einordnung dieses Risikos Deine Entscheidung ganz leicht und ohne große weitere Überlegungen treffen.



Allerdings gibt es auch den Fall, dass Dir noch andere Gründe die Entscheidung schwer machen. Dann kombinierst Du die BEV Risiko & Mut Technik mit einer anderen BEV-Entscheidungstechnik. In der Regel ist es ratsam, **die BEV Risiko & Mut Technik der Entscheidungstechnik, die dann zum Einsatz kommt, vorzuschalten.**

Schritt 1: Die vier Fragen

Wenn man sich mit Risiken konfrontiert sieht, ist es sinnvoll, sich vor allem mit vier Fragen zu befassen:

- 1 Wie sieht das schlimmstmögliche Szenario, der *worst case*, genau aus?
- 2 Mit welcher Wahrscheinlichkeit tritt es ein?
- 3 Wie kann man sich bestmöglich davor schützen (Prävention)?
- 4 Welche Maßnahmen kann man ergreifen, wenn es eintritt oder unmittelbar bevorsteht?

Im Falle der Gasheizung lässt sich die **Frage 1** recht einfach beantworten. Das schlimmstmögliche Szenario ist die schon erwähnte Gasexplosion.

Interessanter wird es dagegen bei der **Frage 2**. Sicherlich, jeder hat die schrecklichen Bilder im Kopf, die fast jedes Jahr irgendwann über den Fernsehschirm flimmern: ein völlig zerstörtes Haus, blinkende Blaulichter, eine total verstörte Person vor der Kamera, deren Angehörige jetzt dort unter den Trümmern liegen ...

Keine Frage, wenn so ein Ereignis eintritt, ist es entsetzlich. Aber die Berichte in den Medien erzeugen ein völlig falsches Bild. Natürlich ist es ein »gefundenes Fressen« für Journalisten, wenn es eine fürchterliche Gasexplosion mit etlichen Toten und Verletzten gegeben hat. Wenn irgendwo auf der Welt Derartiges passiert, wird es sofort Thema in den Fernsehnachrichten.

Das sagt aber nichts über die tatsächliche statistische Gefahr aus. Die Wahrheit ist, dass das Statistische Bundesamt für Deutschland keine Daten zu Gasunfällen mehr sammelt, weil deren Zahl zu geringfügig ist. Das Risiko, bei einem Gasunfall ums Leben zu kommen, ist ungefähr so groß, wie durch einen Blitzschlag getötet zu werden.



Wenn man daran denkt, dass in Deutschland jährlich gut 3000 Menschen bei Verkehrsunfällen sterben (wenn auch mit sinkender Tendenz), ist jedenfalls der Gang zum Supermarkt mit Überqueren einer belebten Autostraße um ein Vielfaches gefährlicher als das Aufdrehen des Gashahns. Und wer käme schon auf die Idee, nicht mehr zum Einkaufen zu gehen (oder zu fahren), nur weil er dabei am lebensgefährlichen Straßenverkehr teilnehmen muss?

Was ist jetzt die Nutzenanwendung aus unserem Beispiel für den Einsatz der BEV Risiko & Mut Technik? –

Ganz einfach, die Beschäftigung mit der Eintrittswahrscheinlichkeit des schlimmstmöglichen Falles bringt nicht selten die Erkenntnis zutage, dass gewisse Befürchtungen ungefähr so realistisch sind wie Karl Valentins Angst vor »Meteorsteinen«.

Daher mein Rat, Dich **mit der statistischen Wahrscheinlichkeit solcher schlimmstmöglicher Szenarien auseinanderzusetzen**. So paradox es klingt, es **kann durchaus dazu beitragen, Dir die Angst zu nehmen**.

Aber auch wenn Du jetzt eigentlich ziemlich beruhigt sein kannst, ist eine Auseinandersetzung mit **Frage 3** durchaus sinnvoll. Erstens ist es auf jeden Fall richtig, ein Risiko, und selbst wenn es schon relativ klein ist, durch Prävention weiter zu verringern, so weit das möglich und realistisch ist.

Zweitens bringt Dir diese aktive Auseinandersetzung die Erkenntnis, dass Du **dem Risiko nicht hilflos ausgeliefert bist**, sondern es bis zu einem gewissen Grad **beeinflussen kannst**.

Im Falle der Gasinstallationen ist es etwa sinnvoll, dass Du immer auf gute Zugänglichkeit des zentralen Gas-Absperrhahns achtest – sollte es in Deiner Wohnung wirklich zu einem Leck kommen, musst Du ihn schnell betätigen können. Auch den Zustand von Gasleitungen und eventuell auch -schläuchen ab und zu zu überprüfen, ist dringend ratsam. Und so weiter, und so fort – bei den Gasversorgern erfährt man, welche derartigen Maßnahmen empfehlenswert (und welche sogar vorgeschrieben) sind.

Auch Präventionsmaßnahmen können in bestimmten Fällen mit Kosten oder/und Risiken verbunden sein. Hier ist unter Umständen eine Abwägung notwendig, ob die jeweilige Maßnahme sinnvoll ist.



Für die **Abwägung von möglichen Risiken gegeneinander** eignet sich ganz hervorragend die **BEV Baumtechnik**, die Du in diesem Online-Lehrgang ebenfalls kennengelernt hast.

Und schließlich ist da noch **Frage 4**: Was tun, wenn der schlimmstmögliche Fall eintritt oder unmittelbar bevorsteht?

Ja, auch damit solltest Du Dich belasten. Nein, es wird Deine Angst nicht steigern. Im Gegenteil, Du wirst danach sicher sein: Ich bin geistig auf das vorbereitet, was schlimmstenfalls kommen kann, ich weiß, was ich zu tun habe, ich bin auch im Ernstfall nicht hilflos.

In unserem Beispiel mit der Gasheizung heißt das weniger, Dir vorzustellen, wie Du unter den Trümmern Deines Hauses liegst. Es geht vielmehr darum, was Du tust, wenn der schlimmstmögliche Fall bevorsteht oder bevorstehen könnte: Aufgrund von Gasgeruch kannst Du davon ausgehen, dass ein Leck an einer Leitung oder einem Gerät aufgetreten ist.

Nun musst Du wissen, was zu tun ist: Haupthahn schließen, gründlich lüften, dabei keine elektrischen Schalter betätigen, auch keine Taschenlampe verwenden. Das Haus verlassen, gegebenenfalls Nachbarn warnen, erst dann den Gasversorger von der Straße aus mit dem Handy anrufen. Das alles würde, wenn es eintritt, Deine Nerven sicher strapazieren, aber Du siehst auch hier: Das Schlimmste, die Explosion, muss deswegen noch lange nicht eintreten.

Schritt 2: Die Einordnung

Ich bin sicher: Die Beschäftigung mit dem *worst case*, dem schlimmstmöglichen Szenario, hat Dir gezeigt, dass Deine Ängste in dieser Form gar nicht berechtigt sind. Du kannst die Wahrscheinlichkeit einschätzen, mit der das Szenario eintritt, Du weißt, wie Du ihm vorbeugen und wie Du im Ernstfall das Allerschlimmste doch noch verhindern kannst.

Du kennst sozusagen Deinen Gegner und weißt, wie Du mit ihm umgehen musst. **Die Gefahr, die in Deinem Kopf herumgespukt hat, ist zwar real, aber sie ist statistisch gesehen nicht groß, und sie ist beherrschbar.**



Und damit kommen wir zur entscheidenden »Abschlussfrage« bei der BEV Risiko & Mut Technik, mit der Du das bestehende Risiko richtig einordnest: **Nachdem ich mich nun intensiv mit dem ...-Risiko auseinandergesetzt habe: Welche Rolle kann, darf es bei meiner Entscheidungsfindung spielen?**

Ich kann und darf Deine Entscheidung hier nicht vorwegnehmen. Es kann im Einzelfall sein, dass Du am Ende sagst: »Das ...-Risiko ist derart hoch, dass es bei meiner Entscheidung den Ausschlag gibt. Ich entscheide mich daher gegen die Option, die dieses Risiko birgt.«

In der Regel wird es aber am Ende auf eine dieser beiden Möglichkeiten hinauslaufen:

- 1 »Ich werde die Entscheidung aufgrund mehrerer Kriterien treffen, aber bei meiner Entscheidung (z. B. mithilfe der BEV Neutrale Helfertechnik oder der BEV Baumtechnik) das Risiko in meine Kriterien mit einbeziehen.«

Oder

- 2 »Das ...-Risiko wird bei meiner Entscheidung keine Rolle spielen, da es geringfügig und beherrschbar ist.«



Beispiel aus dem Berufsleben: Der Lieblingsidee des Chefs widersprechen, wenn sie dem Unternehmen mehr schadet als nützt?

Es gibt im Berufsalltag vieler Menschen vermutlich gar nicht so wenige Situationen, in denen sie der Meinung Ihres Vorgesetzten oder der Geschäftsleitung gern und mit guten Gründen widersprechen wollen, aber nicht den Mut dazu aufbringen.

Hier könnte es hilfreich sein, vor der entscheidenden Besprechung die BEV Risiko & Mut Technik anzuwenden.



Nehmen wir nochmals ein Beispiel. Stell Dir vor, Du bist in einer Immobilienfirma beschäftigt, die Wohnhäuser plant und die Wohnungen bezugsfertig verkauft. Dazu arbeitet sie mit verschiedenen Subunternehmern zusammen. Du bist für die Koordination der Zusammenarbeit mit einem Teil der Subunternehmer verantwortlich.

Gerade steht der Bau eines größeren Objekts an, und Du freust Dich schon darauf, wieder mit einer kleinen mittelständischen Installationsfirma zusammenarbeiten zu dürfen, die in den letzten Jahren immer gut gearbeitet, keine Reklamationen produziert und auch einige sehr knappe Termine immer zuverlässig eingehalten hat.

Nun hat aber Dein Chef gerade für solche Subunternehmer ein neues Vertragsmuster ersonnen, das sie in einigen Punkten schlechterstellt, ohne dass das für Nicht-Juristen auf den ersten Blick erkennbar wäre. Er ist stolz darauf und spricht von einer »Minimierung des Kostenrisikos« für Deine Firma. Du weißt, dass die kleine Installationsfirma andere Probleme hat, als sich mit juristischem Kleinkram auseinanderzusetzen. Möglicherweise wird man dort die kleinen Änderungen erst bemerken, wenn sie ihre Auswirkungen entfalten ... Daher hältst Du diese Vorgehensweise für falsch. Du bist der Meinung, dass auf diese Weise das Vertrauensverhältnis zu langjährigen zuverlässigen Lieferanten zerstört werden kann.

Eigentlich müsstest Du das Thema beim nächsten Meeting ganz offen ansprechen. Aber dieser Vorsatz weckt Befürchtungen und Ängste.

Ohne Zweifel ein klassischer Anwendungsfall für die BEV Risiko & Mut Technik. Du weißt, Du hast gute Gründe für Deinen Standpunkt, und es spricht alles dafür, Deine Bedenken gegen diese Firmenpolitik vorzubringen. Aber was macht dann der Chef?

Setz Dich also gemäß den **vier Fragen** mit den Risiken auseinander, die theoretisch auftreten können.

Unter **Frage 1** versuchst Du Dir bewusst zu machen, welches Szenario konkret denkbar wäre. In diesem Fall kommst Du zunächst auf mehrere mögliche Szenarien.



- Du verlierst Deinen Arbeitsplatz.
- Dein Chef beschuldigt Dich, Du stecktest mit der Leitung der Installationsfirma unter einer Decke.
- Dein Chef betreibt Mobbing bzw. »Bossing« gegen Dich und macht Dir das weitere Arbeiten in der Firma zur Hölle bzw. er versucht Dich »rauszu-ekeln«.

Du stellst Dir nun **Frage 2** nach der Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Szenarien. Dabei kommst Du zu dem Schluss, dass Dein Chef eigentlich wenig Interesse daran haben kann, bei einem langjährigen, verdienten Mitarbeiter wie Dir aufgrund einer solchen Kritik derart heftig zu reagieren.

Der Verlust des Arbeitsplatzes ist bei nüchterner Überlegung nahezu auszuschließen. Denn damit nähme Dein Chef selbst Nachteile und Risiken in Kauf: Er müsste Dir eine Abfindung zahlen und könnte auch nicht sicher sein, dass Du gegen Deine Entlassung klagst – im letzteren Fall würden möglicherweise Interna der Firma vor Gericht diskutiert, die besser Interna bleiben sollten.

Was Deine zweite Befürchtung angeht, könnte der Chef Dir zwar derartige Anschuldigungen im Zorn an den Kopf werfen. Aber da Du nie illoyal warst, würde es dabei bleiben, für juristische Schritte hätte er keinerlei Material in der Hand.

Die **Fragen 3 und 4 nach Prävention und möglichen Maßnahmen im »Ernstfall«** brauchst Du demnach nur noch für den dritten Fall zu klären: dass Dein Chef Dich fortan »auf dem Kieker« hat oder sogar schikaniert.

Prävention ist in diesem Fall etwas schwierig; wenn du aber ein wenig überlegst, solltest Du auf folgende Punkte achten, um das Risiko zu minimieren, dass Dein Chef Dir Probleme machen kann oder überhaupt will:

- Du musst Dein Anliegen diplomatisch vorbringen und vor allem auf den Punkt abheben, dass es nicht im Interesse der Firma sein kann, zuverlässige Lieferanten zu verärgern und möglicherweise auf Dauer zu verlieren.
- Du kannst vorab Verbündete in der Firma suchen, die Dein Anliegen unterstützen. Damit stärkst Du Deine Position.



Sollte es trotzdem dazu kommen, dass Dein Chef Dir Deine Haltung dauerhaft übelnimmt, ist ebenfalls klar, was Du zu tun hast:

- Du wirst Dich nach einem neuen Job umsehen. Da Du bereits langjährige Berufserfahrung vorweisen kannst, sollten Deine Chancen nicht schlecht stehen, in absehbarer Zeit eine passende Stelle bei einem anderen Unternehmen zu finden.

In diesem letzteren Fall könnte man also sagen, die möglichen Risiken verwandeln sich in die Chance, noch einmal etwas Neues zu beginnen, was für Deine persönliche Entwicklung positiv sein kann!

Du wirst also Deinem Chef im Meeting ganz entspannt gegenübertreten und Deine Meinung vorbringen.



Ich habe Dir heute die BEV Risiko & Mut Technik als starkes Tool vermittelt, bei Deinen Entscheidungen mit möglichen Risiken richtig umzugehen.

Darüber hinaus hoffe ich, Dir auch noch etwas anderes vermittelt zu haben: nämlich die Erkenntnis, dass **das Bemühen um die möglichst komplette Vermeidung von Risiken nie eine vernünftige Entscheidungsgrundlage sein kann.**



Vielleicht willst Du mir ja berichten, wie Du in Deinem Leben bisher mit Risiken umgegangen bist, wie Du damit heute umgehst oder wie Du das zukünftig handhaben willst, unter Anwendung der BEV Risiko & Mut Technik! Dann freue ich mich darauf. Am besten schreibst Du mir einfach eine Mail an feedback@bev-methode.de!

Herzliche Grüße!

Dein

Robert Hess



Impressum

© 2021 Clever und Vital UG (haftungsbeschränkt), 89250 Senden, Germany

All rights reserved.

Veröffentlichung, auch auszugsweise, ist nur aufgrund schriftlicher Genehmigung des Copyright-Inhabers erlaubt.

